

## Inhalt

Trends & Neues	S. 2
- Unternehmenszugänge wiederum gestiegen	
- Anteil der Handelsregister-Eintragungen seit 2007 rückläufig	
- Zugänge nach Branchen	
- Bestandsfestigkeit der Unternehmen	

### HK-Extra

Für mehr Selbstständigkeit werben - Schülerprojekte	S. 6
Unser Gründerservice 2010	S. 7
Veranstaltungen	S. 8

Die aktuelle und ältere Ausgaben des Gründungsbarometers finden Sie auf unserer Homepage [www.hk24.de](http://www.hk24.de) im Bereich Gründung unter der Dokumenten-Nr. 48794.

Besuchen Sie unsere Gründungswerkstatt unter [www.gruendungswerkstatt.hk24.de](http://www.gruendungswerkstatt.hk24.de)

Weitere Informationen zum Bereich „Starthilfe und Unternehmensförderung“ finden Sie unter [www.hk24.de](http://www.hk24.de), Dok.-Nr. 253.

Sie wollen monatlich den Newsletter „Starthilfe und Unternehmensförderung“ per E-Mail zugesandt bekommen? Melden Sie sich auf unserer Homepage im Bereich Newsletter für diesen und weitere Services an.

### Herausgeber:

Handelskammer Hamburg  
Geschäftsbereich Starthilfe  
& Unternehmensförderung  
Abteilung Gründungsservice

Bearbeitung: Bernd Reichhardt, Jürgen Mehnert

Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 / 36 13 8 - 388  
Telefax: 040 / 36 13 8 - 299  
E-Mail: [juergen.mehnert@hk24.de](mailto:juergen.mehnert@hk24.de)  
Internet [www.hk24.de](http://www.hk24.de)

## Hamburger Gründungsbarometer Nr. 14 März 2011

Liebe Leserinnen und Leser des „Gründungsbarometers“,

die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist auch im vergangenen Jahr wieder gestiegen. Das ist zunächst einmal eine erfreuliche Nachricht, hat die Entwicklung der vergangenen Jahre doch gezeigt, dass sich bei guter und stabiler Arbeitsmarktsituation wie in 2010 eher weniger Menschen zum Schritt in die Selbstständigkeit entschließen. Insofern kann hieraus geschlossen werden, dass das Motiv für eine Gründung zunehmend darin liegt, eine eigene Idee zu verwirklichen und die Gründung zumindest nicht nur aus der Not heraus folgt.

Andererseits muss die Entwicklung durchaus differenziert betrachtet werden. Interessant sind in diesem Zusammenhang z.B. die Ergebnisse der kürzlich erschienenen Studie des ZEW „High-Tech-Gründungen in Deutschland“. Die Untersuchung befasst sich mit der regionalen Entwicklung der Gründungstätigkeit in der Periode 2006 bis 2009. Und die Ergebnisse sind deshalb so wichtig, weil die Wirtschaftskraft von High-Tech-Unternehmen als sehr hoch bewertet werden muss. Unternehmen aus den High-Tech-Branchen haben in aller Regel einen überdurchschnittlich großen Anteil an Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Um diese zu amortisieren, sind sie zu schnellem Markteinstieg und Wachstum gezwungen. Auch der Innovationsgrad dieser Unternehmen ist deutlich höher als in anderen Branchen, so dass High-Tech-Unternehmen für die Produktvielfalt und das Wachstum einer Wirtschaft einen entscheidenden Beitrag leisten.

Unter den IHK-Bezirken mit den höchsten Gründungsintensitäten (Anzahl der Unternehmen pro 10.000 Erwerbstätige) hat Frankfurt am Main bei allen Branchen den Spitzenplatz von Hamburg übernommen. Gemessen an der Gründungsintensität für den High-Tech-Sektor ist Hamburg auf den 4. Platz zurückgefallen, bei den technologieorientierten Dienstleistungen auf den 2. Rang. Positiv ist sicherlich, dass Hamburg in der Softwarebranche auf den 1. Rang geklettert ist. In der forschungsintensiven Industrie allerdings belegt Hamburg nur einen Mittelplatz. Die hohen Gründungsintensitäten z.B. in München, Karlsruhe, Darmstadt oder Südhthüringen in diesem Bereich könnten laut Studie unter anderem auch durch die Vielzahl der ansässigen technisch geprägten Universitäten begründet sein.

Hamburg hat hier sicherlich einen gewissen Standortnachteil und wird also voraussichtlich zumindest in der nahen Zukunft in erster Linie eher bei den Dienstleistungen incl. Softwareentwicklung punkten können. Es bleibt auch in der Gründerhochburg Hamburg viel zu tun: Packen wir es gemeinsam an.

Ihr

Bernd Reichhardt

Syndikus

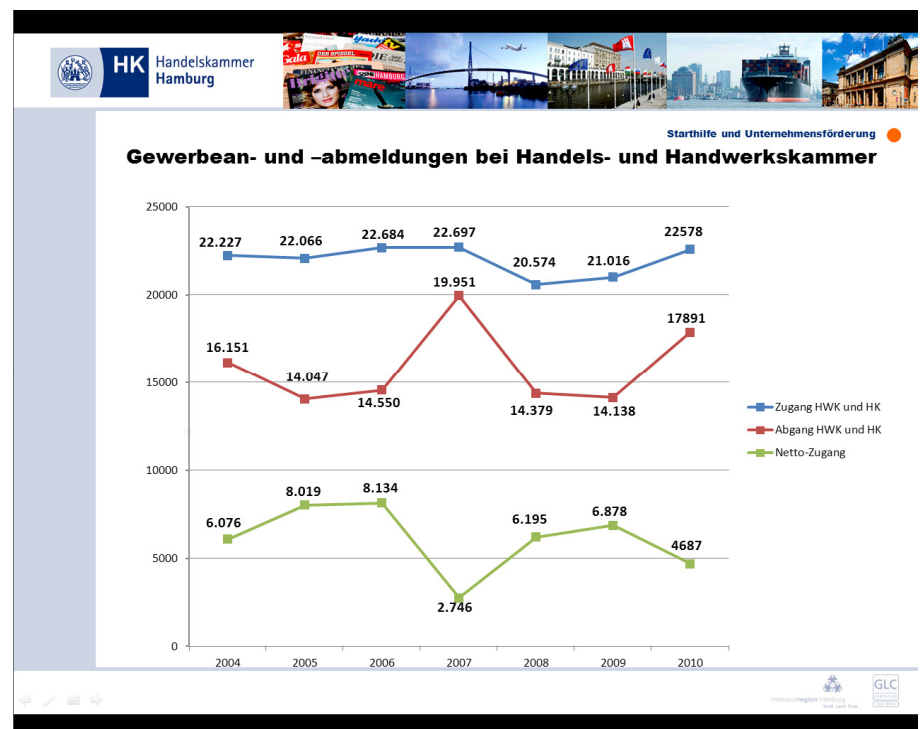
Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung

## Trends & Neues

### Unternehmenszugänge wiederum gestiegen

Die Zahl der Unternehmenszugänge in Hamburg im Bereich der gewerblichen Wirtschaft (Handels- und Handwerkskammer) ist 2010 wieder spürbar gestiegen: Sie liegt mit insgesamt 22.578 um 7,4 Prozent höher als im Vorjahr. Gleichzeitig meldeten im vergangenen Jahr 17.891 Betriebe das Gewerbe ab. Zu berücksichtigen ist hier sicherlich, dass nicht alle Aufgaben aus wirtschaftlichen Gründen erfolgt sind bzw. die Unternehmung als "gescheitert" gelten muss. Unsere Erfahrungen zeigen, dass der Wechsel zwischen selbstständiger und angestellter Tätigkeit zunimmt: So manches Gewerbe ist von Beginn an nur auf eine vorübergehende Ausübung angelegt. Darüber, welche konkreten Gründe letztlich zur Gewerbeabmeldung führen, liegen uns keine Erkenntnisse vor.

Als Ergebnis ergibt sich ein Saldo von 4.687 Betrieben.

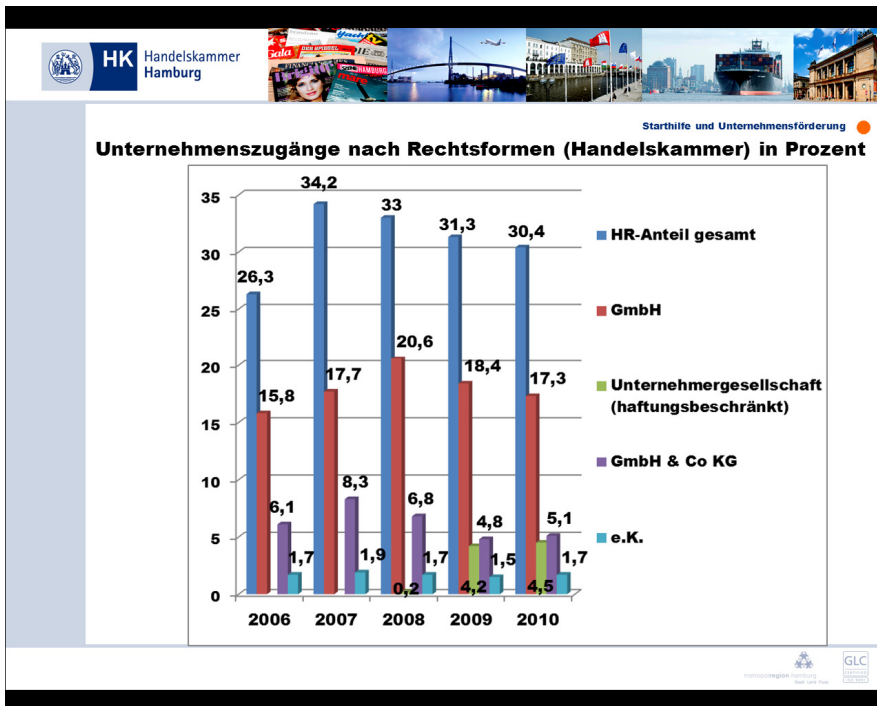


Quelle: Handwerkskammer/Handelskammer Hamburg

Allein im Bereich unserer Handelskammer sind 20.758 neue Betriebe zu verzeichnen, gegenüber 2009 ein Plus von 8,2 Prozent.

### Anteil der Handelsregister-Eintragungen seit 2007 rückläufig

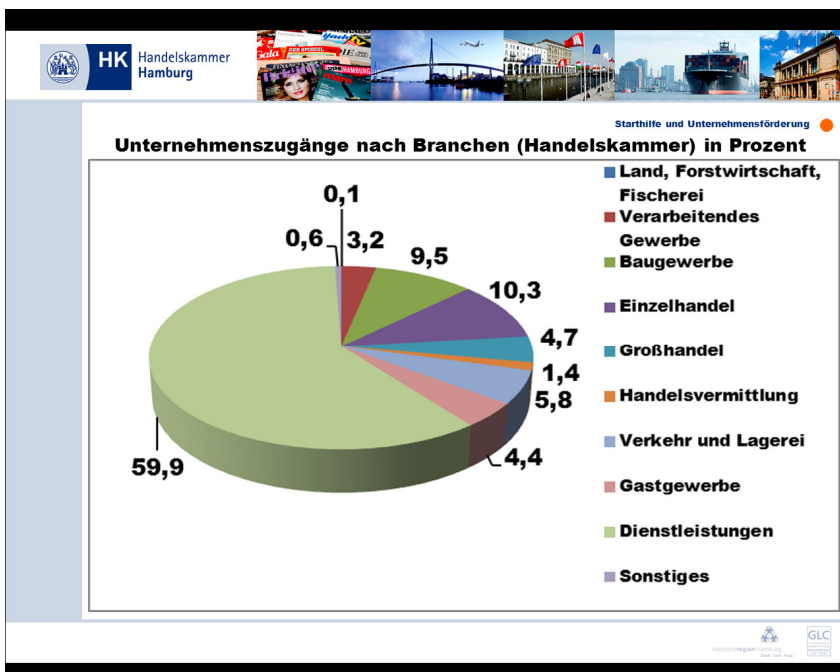
Ob diese Entwicklung auf einen „Gründerboom“ hinweisen kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt sicherlich kaum zu beantworten. Im Jahresvergleich ist denn auch der Anteil der Betriebe, die sich in das Handelsregister haben eintragen lassen, seit 2007 stetig gesunken: 2010 lag dieser Wert bei 30,4 Prozent (2009: 31,3 Prozent). Grundsätzlich handelt es sich bei diesen „HR-Firmen“ im Vergleich zu den sog. „Kleingewerbetreibenden“ um größere Unternehmen, die eine höhere Bestandsfestigkeit aufweisen und auch mehr Mitarbeiter beschäftigen. Wachsender Beliebtheit erfreut sich die seit November 2008 mögliche Rechtsform der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), deren Anteil von 4,2 Prozent in 2009 auf nunmehr 4,5 Prozent gestiegen ist. Demgegenüber sank im vergangenen Jahr wiederum der Anteil der klassischen GmbH: von 18,4 auf 17,3 Prozent.



Quelle: Handelskammer Hamburg

Knapp 60 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen betreffen das Dienstleistungsgewerbe (Vorjahr: 60,9 Prozent). An zweiter Stelle folgt der Einzelhandel, dessen Anteil allerdings weiter zurückging: von 11,6 Prozent in 2009 auf 10,3 Prozent. 2008 hatte der Anteil noch bei 13,1 Prozent gelegen. Wie bereits im Gründungsbarometer Nr. 13 ausgeführt, machen sinkende Margen und erforderliches Kapital diese Branche offensichtlich weniger attraktiv. Einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet der Versand- und Onlinehandel: Die Zahl der neuen Unternehmen wuchs um 7,6 Prozent auf 299. Bei neun von zehn Betrieben handelt es sich dabei um „Kleingewerbetreibende“.

### Zugänge nach Branchen



Quelle: Handelskammer Hamburg

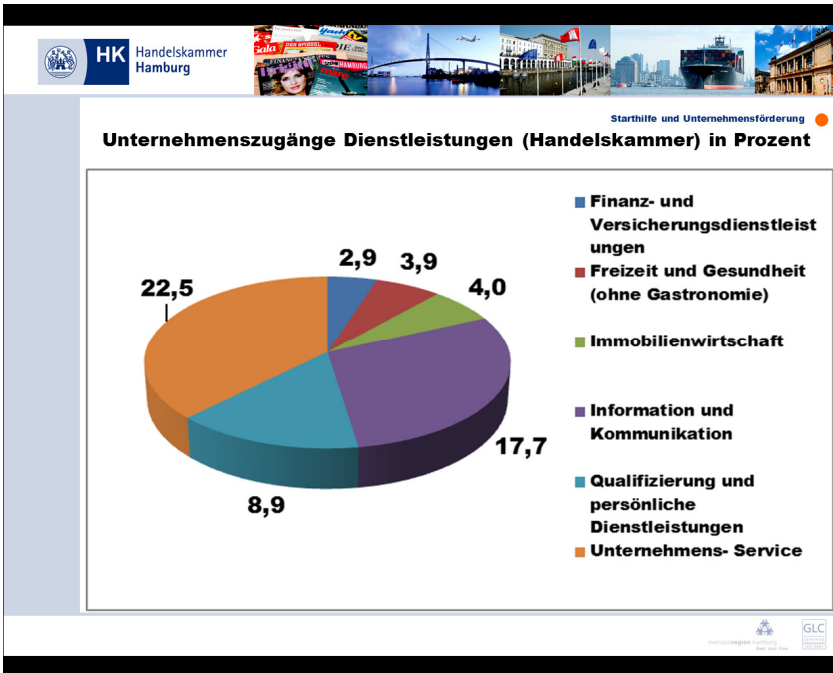
Das Baugewerbe hat seinen Anteil um 1,3 auf 9,5 Prozent gesteigert. Hier fällt besonders auf, dass die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Bereich „Akustik- und Trockenbau“ von 737 in 2009 auf 1.026 in 2010 gestiegen ist (plus 39,2 Prozent). Auch hier ist der Anteil der „Kleingewerbetreibenden“ mit mehr als 98 Prozent sehr hoch. Eine erhebliche Steigerung verzeichneten wir zudem im Bereich der „Bauhilfsdienstleistungen“: 311 neue Unternehmen bedeuten einen Anstieg von 57,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nicht überraschend: zu nahezu 100 Prozent sind sie nicht im Handelsregister eingetragen.

Die Bereiche Verkehr und Lagerei mit 5,8 Prozent (minus 0,4 Prozent), Großhandel mit 4,7 Prozent (plus 0,3 Prozent) und das Gastgewerbe mit 4,4 Prozent (plus 0,1 Prozent) belegen die nächsten Plätze.

Die TOP 10 der Gewerbeanmeldungen (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent):

1. Promotion/Propagandisten	1.376 (+6,7)
2. Akustik- und Trockenbau	1.026 (+39,2)
3. Unternehmensberatung	542 (+3,6)
4. Vermögensverwaltung	538 (+22,8)
5. Fensterreinigung, Reinigung nach Hausfrauenart	439 (+187)
6. Kauf u. Verkauf v. Grdst., Gebäuden, Wohnungen	331 (+20,8)
7. Schankwirtschaften	315 (-4,5)
8. Bauhilfsdienstleistungen	311 (+57,9)
9. Hausmeisterdienste	287 (+5,1)
10. Büroservice	285 (+20,3)

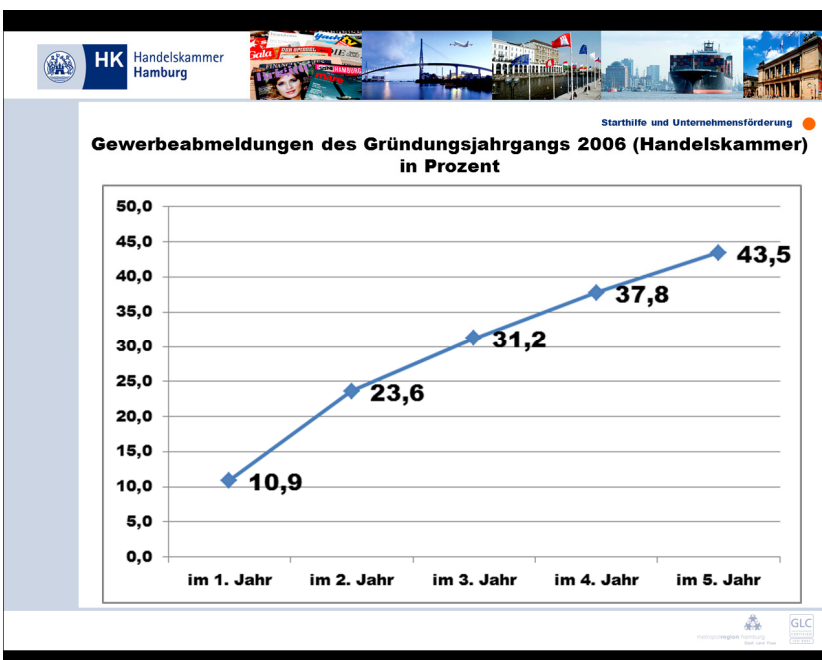
Der Bereich Unternehmensservices hat innerhalb der Dienstleistungswirtschaft an Bedeutung gewonnen. Hierzu zählen z.B. die kaufmännische und rechtliche Beratung, Personaldienstleistungen, Büro-, Gebäude- und Sicherheitsdienstleistungen. Der Anteil stieg gegenüber 2009 um 2,2 Prozent auf nunmehr 22,5 Prozent, gefolgt von der Informations- und Kommunikationsbranche mit 17,7 Prozent (minus 1,7 Prozent) und dem Bereich Qualifizierung und persönliche Dienstleistungen mit 8,9 Prozent (unverändert).



Quelle: Handelskammer Hamburg

Der Anteil der Betriebe, die im Jahr 2006 ihr Gewerbe anmeldeten und aktuell noch am Markt tätig sind (bzw. weiterhin über eine Gewerbeanmeldung verfügen) liegt bei 56,5 Prozent. Nahezu jedes neunte Unternehmen, das vor fünf Jahren neu an den Markt ging, zog sich schon im selben Jahr wieder zurück. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass insbesondere die ersten drei Jahre nach der Gründung kritisch zu sein scheinen: Fast jedes dritte Unternehmen hat innerhalb dieses Zeitrahmens sein Gewerbe wieder abgemeldet. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass es nicht immer ist es der mangelnde wirtschaftliche Erfolg ist, der zur Aufgabe führt. Gerade in den letzten Jahren hat die Tendenz – wie schon oben ausgeführt – zugenommen, dass die Selbstständigkeit nur vorübergehend ausgeübt wird. Der Wechsel zwischen Angestellten- und unternehmerischer Tätigkeit scheint nach unseren Beobachtungen zuzunehmen.

### Bestandsfestigkeit der Unternehmen



Quelle: Handelskammer Hamburg

## HK-Extra

### Für mehr Selbstständigkeit werben – Schülerprojekte

Unsere Handelskammer ist sehr daran interessiert, bei Schülern und Hochschülern für die Selbstständigkeit zu werben. Dieses Anliegen ist unter anderem auch in unserem aktuellen Leitbild festgeschrieben. Die IHK-Erfahrungen zeigen, dass ohne unternehmerisches Bewusstsein kaum ein Start in eine tragfähige Selbstständigkeit gelingt. Um eine Kultur der Selbstständigkeit zu schaffen, gehört das Thema „Selbstständigkeit“ durchgehend in die Lehrprogramme – von der Grundschule bis in die Universität. Unternehmergeist und eine hohe Qualifikation verbessern die Chancen erfolgreicher Unternehmensgründungen.

Bereits seit einigen Jahren verstärken wir unsere Aktivitäten an Schulen und Hochschulen: Wir referieren z.B. zum Thema Unternehmensgründung, geben Feedbacks zu Businessplänen oder engagieren uns als Jurymitglieder bei Businessplanwettbewerben. So haben wir in den vergangenen Jahren in unserer Abteilung Gründungsservice durchschnittlich mehr als 400 interessierte Schüler und Hochschüler direkt erreicht. Auch in diesem Jahr stehen wieder eine Reihe äußerst spannender Projekte an. So haben wir bereits zum zweiten Male Anfang 2011 den Workshop „UnternehmerIn – Wie wird man das? Vom Studium ins eigene Unternehmen“ im Career Center der Universität Hamburg mit 25 interessierten Studenten durchgeführt.

Zwei Projekte wollen wir aber besonders hervorheben:

Am 20. April wird der **JUNIOR-Landeswettbewerb** Hamburg in unserem Hause stattfinden. JUNIOR ([www.juniorprojekt.de](http://www.juniorprojekt.de)) ist ein Programm des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH, das sich an Schüler ab Klasse 9 richtet und unter anderem das Ziel hat, handlungsorientiertes Lernen zu fördern. Im Unterricht theoretisch vermitteltes Wissen wird in der Praxis erprobt: Ein Unternehmen wird gegründet. Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das bei Bewerbungen für einen Ausbildungs- oder Studienplatz nützlich sein kann. Ab dem Schuljahr 2010/2011 gibt es ein zusätzliches Projekt: JUNIOR-Kompakt: Das Programm richtet sich an Schüler der Klassen 7 bis 10 aller allgemeinbildenden Schulen.

Einmal im Jahr wird der Titel „Bestes JUNIOR-Unternehmen“ eines Bundeslandes verliehen. Schüler bewerben sich mit einem Geschäftsbericht über ihre bisherige Unternehmenstätigkeit. Insgesamt werden maximal 10 Schüler-Unternehmen für die Finalrunde zugelassen.

Am Wettbewerbstag werden die Schülerunternehmen vom Vizepräsidenten unserer Handelskammer Dr. Thomas Schünemann begrüßt. Eine Jury bewertet anschließend die von den Unternehmen gestalteten individuellen Ausstellungsstände und führt Interviews mit den jungen Gründerinnen und Gründern. Am Nachmittag stellt sich jedes Schülerprojekt dann in einer kurzen Unternehmenspräsentation dar. Zum Abschluss des Tages wird der Landessieger gekürt, der Hamburg auf dem Bundeswettbewerb vertritt (2011 in Köln). Die Preisverleihung wird vorgenommen von einem Vertreter der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, die JUNIOR in Hamburg fördert.

Das in 2010 in Hamburg erstmals durchgeführte Projekt „Sommerunternehmer“, das eine außerordentlich gute Resonanz hatte, wird auch im laufenden Jahr wieder aufgelegt ([www.sommerunternehmer.de](http://www.sommerunternehmer.de)). Diese in Schweden seit 10 Jahren erfolgreich praktizierte Idee wurde 2010 in einem Pilotprojekt in Hamburg auf Akzeptanz getestet.

#### Rückblende

Sommer 1999 in einem schwedischen Park: Italienische Touristen fragen Jugendliche nach einem Cafe in der Nähe. Vergeblich. Aber die Jugendlichen kommen auf DIE Ferienjob-Idee. Sie kaufen Picknickkörbe, füllen diese mit Lebensmitteln und starten mit ihren Sprachkenntnissen das erste Sommerunternehmen: Ein Picknickcafe für Einheimische und Touristen.

Im Jahr 2009 wurde das Konzept vom Bundesministerium für Wirtschaft prämiert. Auch hier ist das Ziel, Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren während der Sommerferien an unternehmerisches Denken und Handeln heranzuführen. Einige Hamburger Jugendzentren bieten das Projekt „Sommerunternehmer 2011“ auch in diesem Jahr mit Unterstützung der Unternehmensberatung Evers & Jung GmbH an. Gefördert wird es von unserer Handelskammer, der Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, dem Commerz Collegium Altona und einigen engagierten Unternehmern aus Hamburg. Mit einer Patenschaft können Unternehmer das Projekt unterstützen. Die Patenschaft für einen Sommerunternehmer kostet 750 Euro. Mit der Übernahme einer „Sommerunternehmer“-Patenschaft finanzieren die Paten pro Schüler 200 Euro Startgeld, Verpflegung Projektlaufzeit (Kick-off Woche und wöchentliche Treffen), „Sommerunternehmer“ T-Shirt, Materialkosten (u. a. Elternbrief, Bewerbungsbogen, Vertrag, Diplom, Feedbackbogen, Flyer, Poster, Kassenbuch, Tagebuch), Teilnahme an Kick In und Kick out Veranstaltung und die Betreuung durch qualifizierte und zertifizierte Projektleiter.

Auch im vergangenen Jahr hat das **Gründerzentrum** unserer Handelskammer wieder eine Vielzahl von Beratungen und Veranstaltungen durchgeführt, die Gründungswerkstatt Hamburg betreut, Gewerbeanmeldungen entgegengenommen u.v.a.m. So stieg z.B. die Zahl der Gründungsberatungen um ca. 5 Prozent auf über 9.000. Stark angestiegen ist insbesondere die Nachfrage nach dem KfW-Gründercoaching: 2010 haben wir als Regionalpartner 906 Anträge bearbeitet, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von sage und schreibe 130 Prozent! Da neben unserer Handelskammer in Hamburg z.Zt. nur noch die Handwerkskammer als Regionalpartner zur Verfügung steht, haben wir Anträge auch für die Angehörigen der Freien Berufe bearbeitet. Dies soll und muss sich in Zukunft ändern; ein entsprechender Regionalpartner zur Betreuung dieser Klientel wird gesucht.

In unserer [www.gruendungswerkstatt.hk24.de](http://www.gruendungswerkstatt.hk24.de) haben wir ebenfalls eine Zunahme der neu registrierten Gründer verzeichnet: plus 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 2.048. Die Zahl der Besucher stieg um knapp 70 Prozent auf 47.857 (unterschiedliche Besucher: um ebenfalls

**Unser Gründerservice 2010**

etwa 70 Prozent auf 33.440). Die Zahl der Seitenaufrufe lag bei mehr als 3,3 Mio (plus 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr).

Auch die Gründungswerkstatt Deutschland wächst weiter. Das Projekt, das gemeinsam von der Hamburger Beratungsfirma Evers & Jung GmbH und unserer Handelskammer entwickelt wurde, hat neue Partner bekommen. Seit 1. Januar 2011 können Gründer aus den IHK-Regionen Darmstadt, Hanau, Offenbach und Wiesbaden die neue Gründungswerkstatt Südhessen nutzen. Insgesamt sind z.Zt. bundesweit 14 regionale Gründungswerkstätten mit 28 Partnern (darunter 25 IHKs/HKs, 2 HWKs sowie 1 regionale Gründungsinitiative) am Netz. Darüber hinaus wird – für Bezirke, in denen es keine regionale Gründungswerkstatt gibt – eine „Auffang-Gründungswerkstatt“ von der KfW Mittelstandsbank zur Verfügung gestellt.

### **Veranstaltungen 3/ bis 7/2011 (Auswahl)**

Unsere Handelskammer bietet an:

#### **Hamburger Gründertag 2011**

26. März, 9 bis 18 Uhr, Handwerkskammer Hamburg,  
Holstenwall 12

Informationen: Sabine Pilgrim,  
☎ 36138-787, [sabine.pilgrim@hk24.de](mailto:sabine.pilgrim@hk24.de)

#### **Info-Tag zur Existenzgründung**

18. April, 16. Mai, 20. Juni, 11. Juli, jeweils 9 bis 12.15 Uhr

Informationen und Anmeldung: Sija Mwadini,  
☎ 36138-499, [sija.mwadini@hk24.de](mailto:sija.mwadini@hk24.de)

#### **Gründertreff der Wirtschaftsjunioren**

6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli,

jeweils 19.30 bis 21 Uhr, Teilnahme kostenfrei

Informationen: Jürgen Mehnert, ☎ 36138-388, [juergen.mehnert@hk24.de](mailto:juergen.mehnert@hk24.de)

#### **Franchise-Sprechtage in Kooperation mit dem Deutschen Franchise-Verband**

5. Mai, 28. Juni

Informationen und Anmeldung: Sabine Pilgrim,  
☎ 36138-787, [sabine.pilgrim@hk24.de](mailto:sabine.pilgrim@hk24.de)

#### **Steuersprechtage für Existenzgründer**

Zweimal im Monat (jeweils von 17.30–19.30 Uhr)

Informationen und Anmeldung: René Grothkopp,  
☎ 36138-370, [rene.grothkopp@hk24.de](mailto:rene.grothkopp@hk24.de)

#### **Weitere Informationen zu Veranstaltungen:**

[www.hk24.de](http://www.hk24.de) (Veranstaltungen)

[www.hei-hamburg.de](http://www.hei-hamburg.de) (Hamburger Existenzgründungsinitiative)